

Dies alles müd ruf ich nach Todes Rast

von William Shakespeare

Notizen / Anmerkungen

- | | | |
|----|---|--|
| 1 | Dies alles müd ruf ich nach Todes Rast: | |
| 2 | Seh ich Verdienst als Bettelmann geboren | |
| 3 | Und dürftiges Nichts in Herrlichkeit gefaßt | |
| 4 | Und reinsten Glauben unheilvoll
verschworn | |
| 5 | Und goldne Ehre schändlich mißverwandt | |
| 6 | Und jungfräuliche Tugend roh geschwächt | |
| 7 | Und das Vollkommne ungerecht verbannt | |
| 8 | Und Kraft durch lahme Lenkung abgeflächt | |
| 9 | Und Kunst schwer-zungig vor der Obrigkeit | |
| 10 | Und Geist vorm Doktor Narrheit ohne Recht | |
| 11 | Und Einfachheit mißnannt Einfältigkeit | |
| 12 | Und Sklave Gut in Dienst beim Herren
Schlecht. | |
| 13 | Dies alles müd möchte ich gegangen sein, | |
| 14 | Ließ ich nicht, sterbend, meine Lieb allein. | |

Das Gedicht „[Dies alles müd ruf ich nach Todes Rast](#)“ von [William Shakespeare](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	William Shakespeare	Titel	„Dies alles müd ruf ich nach Todes Rast“
Verse	14	Wörter	85
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
